



Amon Amarth

Hut ab, Herr Hegg!

➤ 24 Jahre Amon Amarth und das zehnte Album „Jomsviking“: Die Schweden haben in ihrer Geschichte nicht nur Melodic Death Metal auf die größten Bühnen dieser Welt gehievt, sie haben in ihren Fans auch mit konsequentem Erzählerdrang die Faszination für altehrwürdige Wikinger reifen lassen. Jetzt legen sie mit ihrem ersten Konzeptalbum ein Meisterwerk vor.

Seit zehn Jahren können Amon Amarth von Melodic Death Metal leben, aufgrund selbstaufgelegter Disziplin und enormem Erfolgsdruck. Ihre letzte Platte „Deceiver of the gods“ landete auf Platz drei der deutschen Album-Charts. Ein bunter Reigen aus guter Musik, harter Arbeit, nie verlernter Bescheidenheit, fesselnden Live-Shows und mutigem Zukunftsdenken brachten der Band die erstrebte Evolution. Mit „Jomsviking“ haben sie jetzt ein Meisterwerk, da ist sich die Band sicher. „Unser Label und Management wurden vom Album richtig weggeblasen. Dafür spricht allein der Fakt, dass es schwer ist, einen Lieblingssong zu wählen“, freut sich Sänger Johan Hegg überschwänglich. Alle

Songs harmonieren und interagieren in Synergie, das war der Anspruch ans Konzeptalbum: „Und sie können alle für sich stehen! Das war uns wichtig.“ Seine Lieblingsstücke sind das vor druckvollem Death Metal strotzende Biest „First kill“, der Party-Kracher für jeden Honigbier-Ausschank „Raise your horns“ und dann noch „Back on Northern shores“ oder „Strive“, „es ist echt hart zu wählen.“

Wikinger im Nirgendwo
Aufgenommen haben Amon Amarth „Jomsviking“ mit Hell-Gitarrist sowie Accept- und Exodus-Produzent Andy Sneap im beschaulichen Belper in England. Inmitten von saftig grünen Wiesen,



➤ „Wir sind keine Band, die mit unfertigem Material ins Studio kommt.“

grasenden Schafen und einer beeindruckenden Hügellandschaft weilten Amon Amarth irgendwie im Nirgendwo. „Das war eine superentspannte, aber auch produktive Atmosphäre. Weil wir uns voll aufs Album konzentrieren konnten, besser als jemals zuvor.“ Keine Ablenkungen waren der Schlüssel zum Erfolg. Außerdem war wie immer alles top vorbereitet: Das Artwork war schon ein gutes Jahr vor Veröffentlichung fertig, Tourpläne standen schon vor dem Studiotermin fest, genau wie fast 90 Prozent des Songmaterials und der Lyrics: „Wir sind keine Band, die mit unfertigem Material ins Studio kommt.“

Neue Stahlkraft
Vorsorge ist aber nicht alles: „Das hat auch was mit unserem Geisteszustand zu tun sowie dem Einsatz und der Energie unseres neuen Drummers.“ Fredrik Andersson ist nach 17 Jahren nämlich nicht mehr dabei. Heute sitzt Ex-Vomitary-Knüppler Tobias Gustafsson hinter der Trommelbude und ist bereits integraler Bestandteil der Band. „Wir kennen ihn schon seit Jahren. Er ist ein sehr bodenständiger, ruhiger Mensch. Er kommt einfach rein und liefert ab - mit einem Grinsen auf den Lippen.“ Gustafsson war der Einzige, den Amon Amarth überhaupt gefragt haben, ob er einsteigen will.

„Es kann immer knifflig sein, in eine Gruppe von Menschen zu kommen, die seit mehr als 20 Jahren zusammen ist. Tobias hat sich aber problemlos eingefügt, es war wie sanftes Segeln.“

Alte Liebe rostet
Im Vorfeld hat Johan im Alleingang ein 140-seitiges Filmskript in A4 verfasst, daraus hat er die wichtigsten Passagen in Lyrics verfrachtet: „Es geht um einen jungen Mann, der unabsichtlich tötet und um sein Leben fliehen muss. Dabei schließt er sich den Jomsvikingern an und bekommt seine Chance auf Vergeltung.“ Die sogenannten Jomsvikinger waren in altnordischen Sagen ein elitärer Kämpfertrupp, der sich durch starken Zusammenhalt und Disziplin auszeichnete. „Aber mehr will ich nicht erzählen“, lacht der große Kerl geheimnisvoll. In seiner Geschichte sind große Gedanken versteckt: „Es geht darum, loslassen zu können. Weil wir uns an Dingen festhalten, obwohl sie uns verletzen.“ Was der Sänger allerdings noch, allein schon aufgrund seiner Gesangspartnerin und Special Guest Doro in „A dream that cannot be“ verraten muss: Auch um Liebe geht es in „Jomsviking“, ob glücklich sei dahingestellt. „Er hält an der Vergangenheit fest, an der Liebe seiner Jugend. Er kann nicht loslassen, was ihn verletzt. In dem Doro-Song kommt der Protagonist wieder und versucht sie zurückzugewinnen. Die Leute sollen die Texte lesen“, lacht der Sympath wieder so inbrünstig, dass man ihm keine Sekunde böse sein kann. „Sie ist die größte Heavy-Metal-Sängerin, die es gibt. Es ist cool, sie auf dem Album zu haben.“

Wenn aus Liebe Kunst wird
Live wollen Amon Amarth ihr ambitioniertes Kunstwerk aber nicht in Gänze ausleben: „Bei Konzeptalben ist das schwierig, selbst wenn jeder Song großartig und im Fluss ist. Es gäbe ja noch all die anderen Songs, die die Leute hören wollen. Eine Best-Of-Show ist besser“, nickt Johan mit Blick auf die Headliner-Show beim With Full Force 2016 oder den Gigs beim Rock am Ring und Rock im Park.

Fit wird der Hüne dafür durch Yoga. Seine Frau ist welterfahrene Lehrerin. „Ich mache schon mein halbes Leben lang Sport: Eishockey, Fußball und Rudern. Täglich versuche ich, Yoga zu üben; das ist gut für meinen Rücken.“ Und wenn er nicht in die Welt der Fitness eintaucht, geht es beim Bartmann natürlich nur um eines: Wikinger-Mythen. Grimfrost heißt sein neuer Laden, wo es alles von Bartpflege bis zu schrecklich scharfen Äxten gibt: „Wir haben vor sechs Monaten unseren Webshop eröffnet, wo wir Wikingerschmuck, -rüstungen und -schwerter verkaufen. Es ist schön zu sehen, dass so viele Menschen Interesse für historische Traditionen zeigen.“ Eine Rückbesinnung auf alte Tugenden - der Schlüssel zum Erfolg für Amon Amarth.

Vincent Grundke

Exklusiv als Box!



JOMSVIKING
325730 ECOLBOOK LTD. CD
325731 LTD. BOXSET CD & DVD & 7"
325732 2-LP & CD